

Gesundheits- und Sozialwesen

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist ein Gradmesser dafür, wie sich der Staat von den hohen Idealen wahrer Menschlichkeit und der echten Sorge um das Wohlergehen seiner Bürger leiten läßt. Unser Ziel ist die ständige Entwicklung der Lebenskraft des Volkes. Darum unternehmen wir alles, um die gesundheitliche und soziale Betreuung unserer Bürger noch wirksamer und besser zu gestalten. Wir erreichen somit die ständige Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung, Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Lebenserwartung, Verminderung der frühzeitigen Invalidität und die weitere Senkung der Mütter- und Säuglingssterblichkeit.

Im Gegensatz dazu entzieht sich die Bonner Regierung immer deutlicher ihrer Verantwortung für die Gesundheit ihrer Bürger zugunsten der Atomrüstung, wie das zum Beispiel jetzt durch das sogenannte Sozialpaket zum Ausdruck kommt.

In der Deutschen Demokratischen Republik hat die Entwicklung unserer Gesundheitspolitik in dem unter Mitwirkung von Wissenschaftlern, Ärzten, Zahnärzten, Apothekern, Angehörigen der mittleren medizinischen Berufe und anderen Mitarbeitern des Gesundheitswesens ausgearbeiteten Perspektivplan zur Entwicklung der medizinischen Wissenschaft und des Gesundheitswesens — der ständig durch neue Erfahrungen ergänzt und vertieft wird — ihre feste Grundlage.

Im Mittelpunkt der weiteren Durchführung des Perspektivplanes steht das systematische Studium der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen, um die Ursachen, die Krankheiten und Unfälle auslösen oder begünstigen, zu ermitteln und neue Wege für die Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes zu erschließen.

Zu diesem Zweck haben die Wissenschaftler begonnen, vorrangig wirksame Mittel zur Schutzimpfung gegen Grippe, Keuchhusten und Masern sowie zur Verminderung der hauptsächlichlichen Darmerkrankungen zu entwickeln und neue Methoden der Vorbeugung zu erarbeiten. Nach sorgfältiger Erprobung wird ihre allgemeine Einführung ermöglicht.